

zu dem andern, aber es ist doch Ehre das Mögliche gethan zu haben \*).

Wir ruheten von den Beschwerden dieses Unternnehmens einige Tage in der Stadt Nobamba aus und reiseten dann südlich. Wir bemerkten, daß diese Provinz sehr schön und fruchtbar an Gerste, Weizen, Zuckerrohr und Früchten sey und herrliche Schäfereten habe, aber leider auch oft von Erdbeben heimgesucht werde. Die Einwohner schilderte man uns als arbeitsame, geschickte, aber wilde und boshafte Leute.

### Vier und zwanzigstes Kapitel.

Von den übrigen Provinzen von Quito. — Selkirch bietet sich den Franzosen zum Reisegesellschafter an und wird mit Vergnügen aufgenommen. — Man reiset von Juan de Brancamores ab. — Von der Provinz Mainas — deren Bewohner.

Wir zogen nun südlich nach der gold- und silberreichen Provinz Cuenca und sahen nach allen Seiten hin angebaute Felder und Pflanzungen von Zuckerrohr und große Heerden von Schaaf- und Rindvieh. Die Luft war sters milde und gelinde, aber auch überall sahen wir Spuren der Verwü-

\*) Hierbei bemerke ich, daß der Herr von Humboldt noch weit höher gestiegen sey, nämlich bis zu 18,120 Fuß, und doch blieben über ihm noch 672 Fuß, die er nicht erreichte.